

„Lange haben wir gedacht, das Meer sei so gross, was sollten wir kleinen Menschen ihm, schon anhaben können-inzwischen wissen wir es besser.“

Mensch und Meer von Andrea Stegemann

Kurze Einführung-Blau Ökologie

Blau Ökologie hat ihren Fokus vor allem auf dem Schutz und die nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen und somit den aquatischen Ökosystemen wie Flüsse, Seen, Meere und Grundwasser. Es geht darum, WIE man mit den Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, umgeht. Man soll mit neuen Gewohnheiten eine neue Realität schaffen. Bei der blauen Ökologie geht es nicht um Verzicht sondern darum unsere Natur "intelligenter" zu nutzen.

These

Andrea Stegemanns Buch „Der Mensch und das Meer“ legt nahe, dass die Interaktion des Menschen mit dem Meer eine Schlüsselrolle bei der Bestimmung unserer Zukunft spielen wird. Sie betont mit ihrem Buch die Bedeutung einer ausgewogenen und rücksichtsvollen Verbindung zum Meer, um Umwelt-, Wirtschafts- und Kulturprobleme anzugehen.

Methode

Ziel ist es deduktiv mit dem „Buch Mensch und Meer“ die These zu bestärken. Stegemann verbindet in ihrem interdisziplinären Ansatz historische, wissenschaftliche und kulturelle Gesichtspunkte. Mithilfe von Fallstudien, Interviews und wissenschaftlichen Informationen beleuchtet sie verschiedene Aspekte der Verbindung zwischen Mensch und Meer. Diese ganzheitliche Methode ermöglicht eine detaillierte Untersuchung, wie sich menschliches Handeln auf Meeresökosysteme auswirkt.

Interpretation

Stegemanns Forschung zeigt, dass Menschen von den Ozeanen profitieren und ihnen schaden. Ihre Untersuchung der Vergangenheit zeigt, wie eng der menschliche Fortschritt mit der Erforschung der Ozeane verbunden ist, von der Antike bis zum modernen globalen Handel. Sie unterstützen sofortige Maßnahmen gegen Klimawandel und Plastikmüll mit wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die Beispiele, wie etwa die Auswirkungen von Düngemittel auf die Ostsee, zeigen unmittelbare und dauerhafte Folgen menschlichen Handelns. Stegemanns Gespräche mit Fischern, Wissenschaftlern und Umweltschützern bieten persönliche Perspektiven und zeigen die komplexen Probleme, mit denen wir konfrontiert sind.

Der Ansatz von Stegemann lässt sich nicht eindeutig dem Positivismus zuordnen, denn dieser betont die Bedeutung empirischer Beobachtungen und messbarer Daten und stützt sich vor allem auf quantitative Methoden. Stegemanns Vorgehensweise welche historische, wissenschaftliche und kulturelle Perspektiven sowie Fallstudien/Interviews verwendet, geht über die rein empirisch messbare Ebene hinaus.

Ihre Methode ist eher eine Kombination aus interpretativen und positivistischen Ansätzen. Die historischen und kulturellen Perspektiven sowie qualitative Methoden erweitern den Rahmen für interpretative Ansätze, obwohl die Verwendung wissenschaftlicher Informationen positivistische Elemente beinhaltet. Diese Ganzheitlichkeit ermöglicht eine umfassendere Betrachtung der komplexen Beziehungen zwischen Mensch und Meer, die nicht allein durch positivistische Ansätze vollständig erfasst werden können.

Perspektivierung

Im Buch „Mensch und Meer“ erforscht Andrea Stegemann die Verbindung zwischen Mensch und Meer und hebt dabei hervor, wie wichtig es ist, maritimen Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Unter der Berücksichtigung - historischer, wissenschaftlicher und kultureller Aspekte vermittelt Stegemann ein umfassendes Verständnis der vor uns liegenden Herausforderungen und Chancen. Ihr Werk peilt darauf an, dass wir die Ozeane respektvoll und verantwortungsbewusst behandeln, um ihre sowie unsere Gesundheit und Vielfalt für kommende Generationen bewahren. Doch inmitten des Ganzen fehlt etwas wesentliches: die persönliche Geschichte von Andrea Stegemann. Sie hat Ihr Leben dem Meeresschutz gewidmet und durch ihr Buch die Dringlichkeit des Themas geschärft. In der heutigen Gesellschaft reichen wissenschaftliche Daten oder bloße Tatsachen nicht mehr aus, um den Menschen zum Umdenken zu bringen. Zahlen und Fakten sind eindrucksvoll aber sie berühren uns selten auf emotionaler Ebene. Es braucht Geschichten, welche einem tief berühren und uns dazu bringen den Apell Stegemanns zu übernehmen: So geht es nicht mehr weiter.

Analyse und Zitate

1. Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung:

• "Und dies, obwohl inzwischen klar ist, dass der Nachhaltige Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen, den Küsten, Meeren und Ozeanen, eine essenzielle Zukunftsfrage für die Menschheit ist." S. 125

Stegemann verdeutlicht hiermit die langfristigen Auswirkungen unserer aktuellen Handlungen auf die Ozeane. Die marinen Ressourcen sollen nachhaltig genutzt werden. Die heutige Generation hat die Zukunft in der Hand.

2. Ökologische Herausforderungen:

• "Doch das Problem sind nicht die Robben, nicht die Kormorane und nicht die Fischer. Das Hauptproblem ist der Klimawandel...der Mensch mit seinen Düngemittel- und Gifte-aller-Art..." S.27

In diesem Zitat wird die Betonung auf die unmittelbaren Gefahren gelegt, denen die Meeresökosysteme ausgesetzt sind. Die marine Biodiversität ist bereits deutlich betroffen von Verschmutzung und Überfischung. Stegemann drängt auf schnelle und entschlossene Maßnahmen, um die Umweltprobleme anzugehen und die Gesundheit der Meere zu schützen.

3. Wirtschaftliche Bedeutung:

• "Der Hunger nach Rohstoffen macht auch vor den Ozeanen nicht halt, denn der Meeresboden bringt Schätze die zur Produktion von Hightech-Geräten, Hochleistungslegierungen und Batterien dringend benötigt werden." (S. 102)

Die Bedeutung der Meere für die Wirtschaft wird hier betont. Es wird mit diesem Zitat gezeigt, dass zahlreiche Industrien wie z.B. die Fischerei und Elektrohersteller von der Gesundheit der Ozeane abhängig sind. Darum ist es sehr wichtig, die Meeresressourcen verantwortungsbewusst zu nutzen, um so die Wirtschaft und den Wohlstand langfristig gewährleisten zu können.